Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 32 (1989)

Buchbesprechung: Florenwandel seit dem 17. Jahrhundert [Hans Meier]
Autor: Masé, Guido

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Florenwandel seit dem 17. Jahrhundert

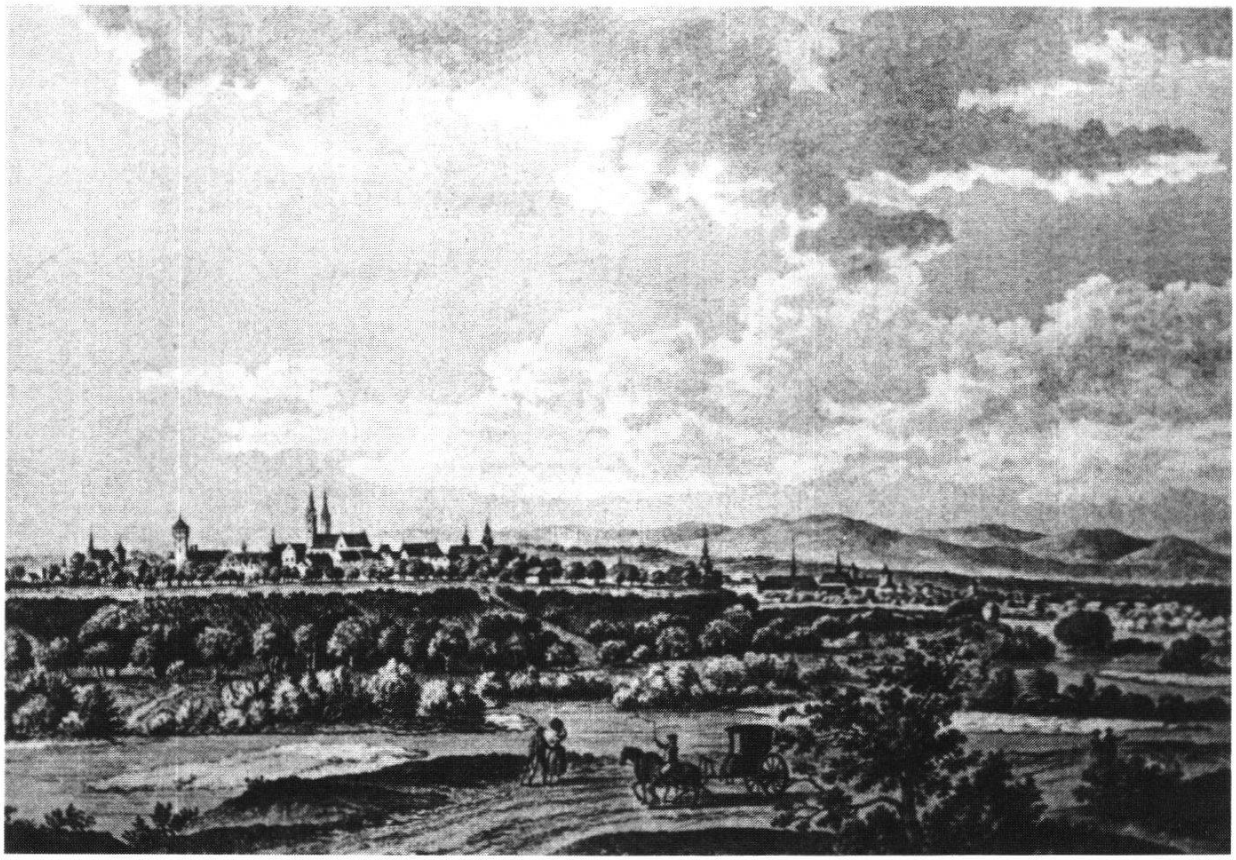
Das Gesicht unserer Kulturlandschaft änderte sich seit dem Beginn des Ackerbaus in der Jungsteinzeit laufend. Neue Nutzungen und technische Möglichkeiten veränderten und verändern heute immer schneller Struktur, Pflanzendecke und damit auch die Tierwelt einer Landschaft.

In der 1985 veröffentlichten Dissertation von Hans Meier ist der Landschaftswandel besonders packend und eindrücklich beschrieben.

Meier untersucht den Wandel von Flora und Vegetation in zehn großflächigen Gebieten rund um Basel. Anhand von Florenwerken, Herbarien, Karten, Stichen, Bildern, Luftbildern, Berichten, geschichtlichen Dokumenten und eigenen Feldbegehungen belegt er minutiös Veränderungen der Pflanzenwelt und des Landschaftsbildes in den vergangenen 400 Jahren.

Trotz lückenhafter Quellenlage kann er beispielsweise für die Birsebene bei St. Jakob den Verlust von 209 Pflanzenarten und 21 Pflanzengesellschaften nachweisen, die der Begradigung der Birs zum Opfer fielen.

In allen untersuchten Gebieten belegt er eine auffallende Verarmung der einst reichhaltigen Pflanzenwelt seit dem 19. Jahrhundert. Die Hauptursachen für



Blick auf die wildernde Birs vor 1810 mit den teilweise bewachsenen Kiesinseln, dahinter Gellertrain mit Reben und Stadt Basel. (Staatsarchiv Basel)

diesen Verlust liegen in der intensiveren Landwirtschaft, der veränderten Waldwirtschaft und der Verstädterung. Nur wenige neugeschaffene Standorte, beispielsweise im Hafenareal von Birsfelden, bieten ein letztes Refugium für bedrohte Arten.

Das zweibändige Werk (der zweite Teil enthält die kommentierten Artenlisten) richtet sich in erster Linie an Botaniker, Naturschützer und Planer und soll als erste gründliche Arbeit dieser Art Grundlage sein für eine fortschrittliche Landschaftsplanung. Die allgemeinen und geschichtlichen Ausführungen des bebilderten ersten Bandes sind auch dem Laien gut verständlich. Weitergehende Erkenntnisse erschließen sich aber nur den mit der pflanzensoziologischen Nomenklatur vertrauten Pflanzenkennern. Es ist zu hoffen, daß bald noch eine populäre Fassung dieser wegweisenden Dissertation folgen wird, um weitere Kreise für Landschaftsveränderungen zu sensibilisieren.

Guido Masé

Hans Meier, Florenwandel und Vegetationsveränderungen in der Umgebung von Basel seit dem 17. Jahrhundert. Teufen, 1985, Flück-Wirth, 2 Bde, 448 S., Fr. 68.–